

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1915 Nr. 421

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 208

Erste Ausgabe

Verleger: Die Sächsische Zeitung, Leipzig, Postfach 100 000. Druck: Die Sächsische Zeitung, Leipzig, Postfach 100 000.

Abdruckgebühren für die Sächsische Zeitung: Für den Abdruck von 100 Zeilen 100 Mark. Für den Abdruck von 200 Zeilen 200 Mark. Für den Abdruck von 300 Zeilen 300 Mark. Für den Abdruck von 400 Zeilen 400 Mark. Für den Abdruck von 500 Zeilen 500 Mark. Für den Abdruck von 600 Zeilen 600 Mark. Für den Abdruck von 700 Zeilen 700 Mark. Für den Abdruck von 800 Zeilen 800 Mark. Für den Abdruck von 900 Zeilen 900 Mark. Für den Abdruck von 1000 Zeilen 1000 Mark.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62
Fernruf 5108 u. 5109. Fernruf der Schreibstube 5110
Einkaufsstellen: L. B. Dr. Metzold, Halle (Saale)

Donnerstag, 9. September 1915

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 31
Fernruf Amt Kurier Nr. 6290
Druck und Verlag von Edu. Kuhn, Halle (Saale)

Unter hartnäckigen Kämpfen vorwärts

Auf dem Wege nach Minsk

Aus Wien wird über die Lage an der südöstlichen Front unter dem 7. September gedruckt:
Ersichtlich der Sumpfschlacht hat der Feind bis zum Dniepr fortwährend hartnäckigen Widerstand geleistet. Osterrückwärts-angarische Truppen drängen nach Osten vor und befehlen die auf Minsk marschierenden deutschen Truppen von Süden her. Die Armee Busallos ist gegen Minsk vorgedrückt, wo sie bei Dlyha im Kampf steht. Nach weislich Zubno leisten ihnen die Russen heftigen Widerstand. Cettich von Strubh und nordöstlich von Kalouga ist es den Truppen der Armee Bismarck gelungen, an mehreren Punkten die feindlichen Linien zu durchbrechen. Am unteren Dniepr und dessen Mündung wurde der Feind zurückgedrängt und das jenseitige Ufer erreicht.

Wendende Kofaken.

Die Kofakentruppen, auf die die russische Heeresleitung am meisten vertraute und die die russischen Fortschritte durch Feindschüsse zum Sturm antrieben, beginnen jetzt auch zu versagen. Beim Sturm vor mehreren Wochen am Dniepr wurden zwei russische Kofakeregimenter aufgegeben; infolgedessen weigern sich jetzt die Kofaken zu kämpfen und erklären dies offen ihren Offizieren. Kofakeregimenter sollen nach Angaben von Gefangenen vorgekommen sein. Einige Kofakeregimenter seien bereits in das Innere Rußlands geschickt worden.

Die russische Ministerkrise

Polivanow fommender Ministerpräsident
Stockholm, 8. Sept. Die letzte russische Ministerkrise drängt zu einer Lösung. Die russischen Blätter veröffentlichen folgende, anscheinend halbamtliche Note:
In unternichteten Kreisen glaubt man, daß General Polivanow zum Premierminister mit anderen gewöhnlichen Wahlkriterien ernannt werden wird. Die Kandidatur vereinigt die Stimmen der meisten politischen Gruppen auf sich. Er ist das Symbol für die Vorkerkerschaft der Militärinteressen und entspricht den Ansprüchen der Bevölkerung. Unter diesem Gesichtspunkt ist man in fast allen politischen Kreisen damit einverstanden, auch in denen, die sonst lieber jemand anderes gesehen hätten. Einflußreiche Kreise wären nicht ausgenommen. Mit der Ernennung eines Vizepräsidenten zum Premierminister, während gegen die Ernennung einer Militärautorität feinerer Einwirkungen gemacht werden könnten, ist ein solches Komitee andere Kandidaten aufgestellt worden. Während die Kandidatur des Generals Polivanow auf ganz anderem Gebiet liegt und feinerer Neutralität hervorgerufen hätte. Auch in Zukunft würde die Ernennung des Generals auf allgemeine Zustimmung treffen. Die Regierung, daß alle Gewalt in einer festlichen Hand vereinigt werden muß, gewinnt in ganz Rußland täglich mehr Boden. In General Polivanow sieht die Mehrheit unserer Wähler den einzigen Mann, der imstande ist, das Land jetzt zu leiten und alles für den endgültigen Sieg zu organisieren.

Kein amerikanisches Waffenexportverbot

New-York, 8. September.
Die Wahrscheinlichkeit eines Verbotes der Ausfuhr von Waffen und Munition aus den Vereinigten Staaten wird mit jedem Tag geringer. Der Kongreß dürfte bei seinem Zusammentritt, der erst im Anfang des Monats Dezember erfolgt, kaum ein solches Verbot beschließen. Von Neupräsidenten wäre vielleicht Aussicht, daß der harten Kritik der Deutsch-Amerikaner, die Annahme des Verbotes im Senat aber ist ausgeschlossen. Selbst wenn der Kongreß ein dementiverendes Maßregel beschließt, so ist es sicher, daß Präsident Wilson sie als „unneutral“ mit seinem Veto belegen würde. In diesem Falle müßte eine Zweidrittel-Mehrheit im Kongreß dafür stimmen, woran gar nicht zu denken ist. Aber auch dann würde das Verbot erst nach Ablauf von zwei Jahren Gesetzeskraft erlangen.

Die meisten deutsch-amerikanischen Gesellschaften sind auf dem Kongreß der Friedensfreunde in Chicago vertreten, an dem auch eine Anzahl Delegierter anderer Vereinigungen teilnehmen. Es ist möglich, daß der Antrag, ein Verbot der Waffenexporte zu verlangen, abgelehnt wird, weil davon, der als hauptfächlicher Sprecher auftritt, dagegen ist. Andere Resolutionen, über deren Annahme Einigkeit herrscht, fordern das Fernbleiben Amerikas vom Weltkriege und die Befestigung des wachsenden militärischen Geistes in Amerika.

Amerikanische Lieferungen für Frankreich

New-York, 8. Sept. Verhandlungen sind mit französischen Bevollmächtigten im Gange für einen weiteren Kontrakt für die Lieferung von Schrapnellköpfen und Munition. Der Betrag beläuft sich auf 50 000 000 Dollar.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 8. September.
Ostlicher Kriegsschauplatz
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Hindenburg.
In der Gegend von Dausbiewas sind unsere Abteilungen im weiteren Vorgehen.
Truppen des Generals v. Eichhorn setzen sich nach Kampf in den Besitz einiger Seeregionen bei Troki-Nowe (südwestlich von Wilna).
Zwischen Reziorn und Wolkowost schreitet der Angriff vorwärts. Wolkowost selbst und die Höhen östlich und nordöstlich davon sind genommen. Es wurden 2800 Gefangene gemacht und vier Maschinen-gewehre erbeutet.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Pringen Leopold von Bayern.
In der Gegend von Habelin (südwestlich von Wolkowost) ist der Feind geworfen. Weiter südlich ist die Heeresgruppe im Vorgehen gegen die Mündung der Belwianka und Roganka. Nordöstlich Pruzana dringen österreichisch-ungarische Truppen durch das Sumpfsgebiet nach Norden vor. Es wurden rund 1000 Gefangene gemacht.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Mackensen.
Die Kämpfe an der Inzolda und östlich von Drohiczn dauern an.

Südöstlicher Kriegsschauplatz

Russische Angriffe bei Ternopol sind abgeschlagen. Weiter südlich in der Gegend westlich von Strow ist ein Vordringen des Feindes durch den Gegenstoß deutscher Truppen zum Stehen gebracht.
Die heutige russische Veröffentlichung über die Niederlage von zwei deutschen Divisionen, die Gefangenennahme von 150 Soldaten und die Eroberung von 30 deutschen Geschützen und vielen Maschinengewehren ist frei erfunden. Kein deutscher Soldat ist auch nur einen Schritt gewichen, kein Geschütz oder Maschinengewehr ist in Feindesbesitz gefallen. Hingegen warf der erwähnte Gegenstoß deutscher Regimenter den vordringenden Feind weitlich zurück. Eins davon machte 250 Gefangene.

Westlicher Kriegsschauplatz

Eine Anzahl feindlicher Schiffe erliegen gestern früh vor Widdelferke, befohl vormittags Westende und nachmittags Ostende. Vor dem Feuer unserer Küstenbatterien gegen sich die Schiffe wieder zurück. Militärischer Schaden ist nicht angerichtet worden. In Dünede wurden zwei belgische Einwohner getötet, einer verletzt.
An der Front verlief der Tag im übrigen ohne besondere Ereignisse.
Ein bewaffnetes französisches Flugzeug wurde nördlich von Mesnil (in der Champagne) von einem deutschen Kampfflugzeug beschossen. Es stürzte brennend ab; die Insassen sind tot.
Ein feindlicher Fliegerangriff auf Freiburg i. V. verlief ergebnislos.
(W. Z. B.) Oberste Heeresleitung.

Deutsche Luftfahrzeuge über England

London, 8. Sept. (Reuter.) Das Pressebureau meldet, daß in der vergangenen Nacht feindliche Luftfahrzeuge den östlichen Grafschaften einen Besuch abgeleistet und persönliche Anfälle verursacht haben.

Eine norwegische Bark versenkt

London, 8. September. (Reuter.) Die Lloyds meldet, in die norwegische Bark Sjostrand versenkt und die Besatzung gerettet worden.

Spanien und die Gibraltarfrage

Das spanische Parlament tritt nach einem Verser Bericht in der ersten Oktoberwoche zusammen. Die Gibraltarfrage wird nach einer Meldung des Madrid „Liberals“ von der Regierung in einer Erklärung an das Parlament behandelt werden.

Ein Wendepunkt?

Es hat den Anschein, als eilte die Entwicklung des Krieges jetzt einer höchsten und der wahrscheinlich letzten Steigerung zu. Mit wachsenden verwickelten Anstrengungen unsere Feinde sich mühen, an den Dardanellen das zum Abgrund rollende Rad ihres militärischen Geschickes noch einmal zu bannen, haben wir wiederholt schon ausgeführt. Es sollte dazu die besonnenste Mithilfe der Balkanstaaten und jene der Italiener herangezogen werden; ja England selbst hat, ganz gegen seine sonstige Gewohnheit, eigenes, englisches Material in für britische Verhältnisse ungewohnter Stärke auf dem blutgeblutigen Boden der Halbinsel Gallipoli neu eingesetzt. Wie die englische Landung bei Anaforta militärisch sich als ein äußerst verlustreicher Fehlschlag erwies, so hat auch die diplomatische Trudarbeit der Verbündeter bei den Balkanstaaten bisher keine sichtbaren Erfolge zu verzeichnen gehabt. Bulgaren, Griechen, und selbst Rumänen haben sich bisher geweigert, ihre Haut um trügerischer Versprechungen willen für England und Rußland zu Mark zu tragen, und sogar das veründerte Serbien, dem seine großen „Beischützer“ die Riemer für die Fesselung der anderen Balkanstaaten an den Verbändlernagen aus dem Fell schneiden wollten, hat sich energisch zur Wehr gesetzt.

In Italien oder ist es über die Frage einer militärischen Mithilfe an den Dardanellen zu einer heftigen Kräfte gekommen. Der König und Cadorna haben sich gegen ein solches Experiment mit Händen und Füßen gesträubt, während offenbar Salandra-Tonnino an England schon dazugehörige feste Verpflichtungen übernommen haben. Es besteht jedenfalls die merkwürdige Tatsache, daß drei Wochen nach der italienischen Kriegserklärung an die Porte noch kein Schuß aus einem italienischen Gewehr gegen eine türkische Stellung abgefeuert worden ist. Statt dessen hört man, daß Cadornas Stellung erschüttert sei, was wohl, im Einklang mit früheren Meldungen, so aufzufassen ist, daß Cadorna eher seinen Abschied nehmen, als die durch die maßvolle Politik Salandra-Tonninos zwingend geordnete, und von ihm stets verworfene Verpflichtung der italienischen Heereskräfte aufzuheben will.

Denn zu einer solchen Leistung der italienischen Streitkräfte kommt es jetzt auch noch nach einer anderen Stelle und nach Lage der Dinge mit höchst aufsehenerregenden Absichten. Schon gestern beräteten wir von den Schweizer Behörden, die sich an die Anfindung des Joffreschen Winterfeldzuges „in der Rheingegend“ knüpfen, und diese schweizerischen Erwägungen finden nun in dem, in unserer vorigen Ausgabe mitgeteilten Berner Drohbericht eine Verbestätigung und Unterstreichung. Dennoch kann es kaum mehr einem Zweifel unterliegen, daß die französische Heeresleitung einen Gewaltvorstoß gegen den deutschen Oberherrn vorbereitet, der die Verletzung der Schweizer Neutralität durch einen Durchmarsch über Schweizer Gebiet zur Voraussetzung hat. Die italienischen Truppenanhörungen an der Schweizer Südgrenze sollen die Schweizer Verteidigung von der Nordwestgrenze abziehen und so den Franzosen dort den geplanten Neutralitätsbruch erleichtern.

Nicht einen Augenblick zweifeln wir an dem festen Willen und Entschluß der Schweiz, einer solchen Gefahr gegenüber ihre Neutralität mit voller Kraft zu verteidigen. Ebenso sicher wissen wir, daß die deutsche Heeresleitung sich auch für ähnliche Möglichkeiten, wie die oben ange-deutete, vorbereitet hat. Das Wesentliche jedoch dabei ist u. E., daß ein solcher französisch-italienischer Plan, der nur ein rüchichtsloses Va-banque-Spiel darstellt, die verzweifelte Lage des Viererbandes be-leuchtet, die ihn veranlaßt, jede Mühsal auf die früheren Stroben von einem ansehnlichen „Kampf für die Freiheit

Zeichnungen auf die dritte 5% Kriegsanleihe

nehmen wir bis **Mittwoch, den 22. September, mittags 1 Uhr kostenfrei entgegen.**

Vereinigung Hallescher Bankfirmen:

B. J. Baer, Bank für Handel und Industrie, Filiale a. S., G. H. Fischer, Frenkel & Poetsch, Friedmann & Co., Gewerbebank o. G. m. b. H., Ernst Haassongier & Co., Hallescher Bankverein von Kullisch, Kaempff & Co., Hausbesitzer-Bank o. G. m. b. H., Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen, H. F. Lehmann, Mitteldeutsche Privatbank, Filiale Halle a. S., Peckolt & Raake, Robert Rosenberg, Paul Schausell & Co., L. Schönlicht, Schweinsberg & Schröder, Spar- und Vorschuss-Bank, Reinhold Steckner.

[3206]

Walhalla-Theater
Gastspiel Dir. Fritz Steidl. (3256)
„S.M. der Dollar!“
Großer Erfolg! 45 Mitwirkende.
Die Kronprinz-Bilder kommen nur heute zur Bereitung!
ab morgen: „Unser unvergesslicher Wedding.“

Dienstag, 14. Septbr., abends 8 Uhr „Thalassie“
KONZERT
zu Gunsten der Halleschen Lazarett.
Ausführende:
Marja Kampf, Opernsängerin, **Franz Schwarz**, Kammeränger, **Leo Schönbach**, Violoncello.
Ausführliches Programm an den Anschlagssäulen.
Ritter-Flügel.
Karten I. Platz 2 Mk., II. Platz 1 Mk., Offener Platz 50 Pfg.
in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan**.
Gr. Ulrichstrasse 38. — Fernsprecher 2335. (3253)

Königstädtische zehnstufige höhere Mädchenschule
Halle — Lindenstr. 66. (3070)
Vorsteherin **Luise Staabs**.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, dass das Büro unserer Subdirektion am **15. September 1915** von Magdeburgerstrasse 39 nach
Güthenstr. 15, I., Ecke Ludw. Wuchererstr., verlegt wird.
Mannheim, im September 1915.
Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft.
Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung halte ich mich auch fernerhin zum Abschluss von Transport-, Automobil-, Unfall-, Haftpflicht-, Glas-, Einbruch-, Diebstahl- und Wasserleitungsschäden-Versicherungen empfohlen.
Halle a. S., im September 1915. (3256)
M. Bornschlegell.

Zichorienbrocken,
gute, gesunde, auch groß gezeichnet, anerkannt bester **Haser-Erfaj**, auch fein gemahlen für **Rindvieh**, liefert September bis November frei jeder Bahnstation billig!
Füttermittel-Vertriebsanstalt
Paul Bodenstein, Groß Salze-Elmen.
Fernruf: Schönebeck/Elbe 87. (3077)

Zur Herbstausfaat.
Anerkannt von der D. L. G.
F. v. Dohows Pektuser Winterroggen (I. Abfaat)
Strubus Squarehead Winterweizen (II. Abfaat).
Besondere Fruchtmessung bei der Reiferung. Stetig frei Station Stationen in Sünters oder neuen Samen a. 1.28 RM.
Saatgutwirtschaft Lemsal (4532a)
bei Hithorian, Bez. Halle. — Fernruf Delitzsch 51.

Saatgetreide
von unserer Landwirtschaftskammer anerkannt und zu den Bedingungen derselben verkauft: (3251)
Winterweizen: Strubus Dickkopf II. Abfaat früh reifend
Raackes Dickkopf II. Abfaat später reifend.
Preis pro 1 Centner
bei Abnahme von 1-9 Ctr. 10-12 Ctr. 20-30 Ctr. 100 Ctr. u. mehr
Weizen . . . 10- . . . 13.75 . . . 15.50 . . . 15- . . .
Saatroggen ist ausverkauft.
Versand ab Niemberg. Säcke einseiden oder 1.00 M. pro Sack.
Rittg. Dammendorf, Post Niemberg. Dr. G. Humbert.

Hallescher Bankverein

von **Kulisch, Kaempff & Co.,**
Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Status ultimo August 1915.

| Aktiva. | |
|---|-------------|
| Kassen-Bestand mit Einschluss des Giro-Guthabens bei der Reichsbank | Mk. 506 402 |
| Guthaben bei Bankiers | 261 657 |
| Lombard-Konto | 3 717 848 |
| Wechsel-Bestände a. Reichsschatzcheine | 24 312 516 |
| Effekten | 3 077 459 |
| Sorten und Kupons | 11 751 |
| Debitoren in laufender Rechnung | 17 970 885 |
| Diverse Debitoren | 31 498 891 |
| Passiva. | |
| Aktien-Kapital | 18 000 000 |
| Depositen mit Einschluss des Scheckverkehrs | 16 286 442 |
| Akzepten | 1 182 105 |
| Kreditoren in laufender Rechnung | 28 671 684 |
| Diverse Kreditoren | 12 804 890 |
| Reserve- und Debitoren-Fonds | 3 922 811 |

Kriegsbeschädigten Landwirten

wird in der Kriegsbeschädigtenfürsorge für die ländlichen Kreise Sachsen-Anhalt in Bad Saundheim, Kreis Merseburg, Gelegenheit geboten, ihre Gesundheit durch Befolgen vieler Vorschläge, gleichzeitig erhalten Landwirte hier Unterricht im Ackerbau, Pflanzenbau, Tierzucht, Tierarzneikunde, Pflanzenerkrank., landw. Buchführung, sowie im praktischen Gebrauch landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte.
Anspruch sowie Unterricht vollständig kostenlos. Auch für Kriegseingeschickte geeignet, die gezwungen sind, ihren Beruf zu wechseln und Landwirt werden wollen.
Näheres durch die Bezirksstelle Saundheim, Quartierstr. 28.
Der Arbeitsausgang der ländlichen Kreise Sachsen-Anhalt, Halle a. S. (6212)

Stadttheater.
Donnerstag, 9. September 1915, abends 7 1/2 Uhr:
Der Evangelinmann.
Oper von H. Menck. (3250)
Freitag, 7 Uhr: Faust.

Zoo.
Donnerstag, d. 9. Septbr., nachm. 4 Uhr und abends 7 1/2 Uhr
Großes Konzert
vom (3261)
Görlach-Orchester.
Eintrittspreis: Erwachsene 20 Pfg., Kinder 20 Pfg.
In dem Stenb-Saunert haben Mitglieder-Dauerkarten ohne Nachzahlung Gültigkeit.

Reise-Plaids
von 3 Mk. bis 24 Mk. Sporthaus
Julius Bacher,
Halle, Leipzigerstr. 102.


Apollo-Theater.
Abends 8.20. Nur noch 3 Aufführungen von:
„Schule der Liebe“
Gastspielaktus in 2 Abteilungen von Alexander Eis. (3206)

Kriegsgefangenen-Arbeitskleidung
nach Vorschrift, aus praktischen Stoffen sehr preiswert.
Ueber 6000 Jacken und Hosen cm Lager vorrätig.
Auf Wunsch demuestertes Angebot.
Julius Hammerschlag, Halle a. S.
Fernruf 1321. Gr. Ulrichstr. 36.

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten,
Juwelen — Gold — Silber. (4525a)

Familien-Nachrichten.

Dr. med. Ernst Bender u. Frau Gertrud, geb. Ernstmann zeigen die Geburt eines prächtigen Sonntagsmädchens an. (3263)
Rheydt, 5. September 1915.


Nach Gottes Willen fiel am 26. August in Russland im Alter von 49 Jahren als Oberleutnant der Landwehr und Kompagnieführer mein lieber Mann, unser lieber Vater und Bruder,
der Pfarrer an der Moritzkirche
Walther Horn
Ritter des Eisernen Kreuzes.
Naumburg a. S., den 5. September 1915.
Jutta Horn geb. von Drenkhahn
Ellen, Liselotte, Jutta Horn
Franz Horn, Oberpfarrer in Halberstadt
Martin Horn, Geh. Regierungsrat, Potsdam
Marie Horn, Lehrerin, Halle a. S.
Dr. Wilhelm Horn, Handelskammer-Syndikus, Lübeck. (6243)

Nach langem schweren Leiden entschlief heute nachmittags 1 1/2 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager,
der Gutsbesitzer
Eduard Koch
im 63. Lebensjahre.
Dies zeigt tief betrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Esperstedt, den 6. September 1915.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 4 Uhr statt. (3255)

Während eines Zeitraumes von wenigstens 9 Jahren gewährleitet ist. Im übrigen wird durch die Unlösbarkeitseigenschaft...

Dividendenausfichten

- Gesamtaktive Aktien-Gesellschaft. Der Generalversammlung soll eine Dividende von 10% (im Vorjahr 6%) vorgeschlagen werden. - Berliner Maschinenbau-A.G. vom 2. September...

Wachstümliche

- Wittenberg, 7. Sept. (Eidm. Schlags u. Viehhof) Auftrieb 616 Stücker, 342 Stücker, 253 Stücker, 208 Stücker...

Marktberichte

Wachstümliche Preise für Frühkartoffeln in Markt für 20 St. 1. September 1915. Berlin: Rosen (frühe) 2,25-3,75, Precau (frühe)...

Wetterbericht

Wettervorhersage des offiziellen Wetteramtenberichtes für Donnerstag 8. September. Nimmlich heiter, trocken, nach früher Nacht insbesonder wärmer.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten

Ein deutliches Unterseeboot verloren?

Paris, 8. September. Aus London vier eingetroffene Amerikaner berichten: In England wird mit Bestimmtheit erzählt, daß ein deutliches Unterseeboot halb nach dem Untergang...

Verlust

London, 8. Sept. (Agence Havas.) Der Fracht-Dampfer 'Ardouan' (Compagnie Transatlantique) wurde 12 Meilen von Kap Codon versenkt.

London, 8. Sept. Der New-Yorker Berichterstatter des Daily Telegraphs äußert das amerikanische Blatt 'Washington Post' nach dem der amerikanischen Konsul in Queenstown berichtet, daß die 'Espéranza' am See eine vierstellige Kanone führte.

Der türkische Vordereinsatz

Konstantinopel, 8. September. Das Hauptquartier meldet: In der Vorderfront im Abschnitt Kavafata getreute unsere Artillerie am 6. September eine starke feindliche Gruppe bei Semliki...

Stalins verlorene Kriegsgründe gegen die Türkei. Konstantinopel, 8. Sept. (Agence Wolff.) In den Zeitungen des Biederbandes wird viel Aufhebens von den Beweggründen gemacht, die Italien zur Kriegserklärung an die Türkei bewegen haben sollen.

lieber hat, den Scheid der Genuffi zur Befreiung der politischen Gefangenen zu veranlassen und ein Abkommen...

Rumänien an den Biederband gebunden? Wien, 8. September. Nach einer bulgarischen Meldung soll der Präsident der rumänischen Kammer, Pherede, jüngst erklärt haben, daß nach dem neuesten Vertrage mit dem Biederband Rumänien verpflichtet sei, bis zum 15. September gegen die Mittelmächte loszuschlagen.

Reichsbild mit Bomben besetzt

London, 8. Sept. Reuter meldet aus Rom: Zwei österreichische Wasserflugzeuge haben am Montag auf 3000 Fuß Höhe über dem Reichsbild...

Die Deutsche einen gefallenen Feind ehren. Belfort, 8. Sept. (Agence Havas.) Am Montag Abend warf ein in großer Höhe über dem an der früheren Grenze gelegenen klaffenden Dorfe Courbanes ein Flugzeug einen Kranz ab, der die Aufschrift trug: 'A Pégoud, mort au héros, son adversaire'.

Neu eingegangene Bücher

(Die eingehende Besprechung beschränken wir uns vor.) - An das deutsche Volk. Die Reichswehrreden des Kanzlers und des Schatzministers zum Weltkrieg. Sieben Reden. Carl Heymanns Verlag, Berlin, W. 8.

Verantwortlich:

für den politischen Teil: Dr. Michael für Rechts, Wäsen- und Handelsteil: Dr. Gering; für Gedächtnis, Kunst, Wissenschaft und Vermittlung: Dr. Heßner; für den Angelegenheit: Dr. Strohm.

Wachstümliche Preise für Frühkartoffeln in Markt für 20 St. 1. September 1915. Berlin: Rosen (frühe) 2,25-3,75, Precau (frühe)...

Wachstümliche Preise für Frühkartoffeln in Markt für 20 St. 1. September 1915. Berlin: Rosen (frühe) 2,25-3,75, Precau (frühe)...

Wachstümliche Preise für Frühkartoffeln in Markt für 20 St. 1. September 1915. Berlin: Rosen (frühe) 2,25-3,75, Precau (frühe)...

Wachstümliche Preise für Frühkartoffeln in Markt für 20 St. 1. September 1915. Berlin: Rosen (frühe) 2,25-3,75, Precau (frühe)...

Wachstümliche Preise für Frühkartoffeln in Markt für 20 St. 1. September 1915. Berlin: Rosen (frühe) 2,25-3,75, Precau (frühe)...

Wachstümliche Preise für Frühkartoffeln in Markt für 20 St. 1. September 1915. Berlin: Rosen (frühe) 2,25-3,75, Precau (frühe)...

Anteilige Bekanntmachungen für den Zahlkreis. 8. September 1915. Halle a. S., den 8. September 1915.

